

dasselbe noch einige Zeit bei sich anküßeln zu behalten. Die Eltern bestanden jedoch auf der Rückgabe des Kindes und waren endlich gezwungen, die Amme durch die Ortsobrigkeit dazu anhalten zu lassen. Als alle Ausflüchte erschöpft waren, entschloß sich die Bäurin mit dem Kinde selbst nach Paris zu reisen, in der Hoffnung, daß sich die Eltern werden bewegen lassen, ihr den theuer gewordenen Pflegsling noch einige Zeit anzuvertrauen. Da jedoch Bitten und Thränen nichts halfen, verließ sie trostlos das Haus. Wenige Stunden nach ihrem Fortgehen verfiel das heftig weinende Kind in Krämpfe und Zuckungen und der herbeigerufene Arzt erklärte nur die schnelle Rückkehr der Amme könne das Kind retten. Vergeblich schickte man Boten auf Boten nach der Amme aus, sie war nicht zu finden. Das Kind starb in der Nacht unter heftigen Convulsionen und den Leichnam der Amme zog man den andern Tag aus der Seine.

Berlin. Die „N. Pr. Ztg.“ erzählt: „Ein Gypsfigurenhändler trug sam verwichenen Sonnabend seine zerbrechliche Waare auf einem mit Stöckchen versehenen Brette auf dem Kopfe umher und kam damit spät Nachmittag in die Gegend der großen Werkstätten vor dem Dranienburger Thore. Sein „Figur kauft!“ erscholl weit durch die Chausseestraße, doch sehr vergeblich, Niemand wollte ihm et was abnehmen, bis der Sturmwind ihn erfaßte und ihm die ganze Last auf einmal abnahm. Jubelnd umstanden sie, die Helden der Zukunft, die Berliner Straßenjungen, den betäubten Italiener, dem alle seine gefallenen Größen, Napoleon und Mlle. Rachel und der treue Schäfer gleich viel werth waren und der wie Marius auf den Ruinen von Karthago der Vergänglichkeit alles Irdischen gedachte. Da traten einige der Maschinenarbeiter, die eben ihren Wochenlohn empfangen hatten, zu ihm; sie sehen aus den Scherben der übrigen Figuren die Büste des Robert Blum unverleht hervorragen. „Den muß ich haben! — nein ich!“ erscholl es hier und dort, — „wir Alle wollen ihn haben, er soll uns Allen gehören!“ — Der Blum hat den gefähr-

lichen Sturz überlebt, und sie schufen zusammen ein Jeder nach Kräften und Belieben, und dem betäubten Italiener bereutete Robert Blum einen frohen Tag. Das thaten die armen Demokraten für ihren gypfernen Helden.“ (Wenn's ein Hellsichtsbild gewesen wäre, welche rührende Schilderung hätte die Kreuzzeitung gemacht.)

Anekdoten.

Wie man in Achern Wäp'r braut.
Gast. „Wie machen Sie denn das viele Bier?“
Wirth. „Ei mir thum Gerstestroh abfiede, und riehre mit Hopfestange drin rum!“

Das Instruktoraffel.

Louisl. „Kaffee, Kaffee, möcht ich.“
Mutter. „Du darfst keinen trinken, der Doktor hats verboten.“
Louisl. „Ich möcht einmal 'n Kaffee, 'n Kaffee möcht ich einmal.“
Mutter. „Nun Mali bring ihm in Gottesnamen das Instruktoraffel voll; das schwatzt ihm gewiß nicht.“
„Was für ein meinst du, Mama?“
„Ja welches andere, als das welches unser Hausinstructor zum Frühstück immer voll kriegt.“

Neue Uebersetzung des Wortes „Toilette.“

„Jean!“
„W' Gnad'n gnäd'ge Fräul'n Gräfin! was schaff'n's?“
„Laß er mir ja vor elf Uhr keinen Besuch vor, denn ich muß erst Toilette machen.“
„Särr wohl, r' Gnad'n gnäd'ge Fräul'n Gräfin.“
„Jean! melde er mich der Fräulein Gräfin zum Besuche an.“

„Müssen ohne' scho a wengerl gedulden, Herr Baron! denn die gnädige Fräul'n Gräfin tut grad — — — — — es is ma des deir'ts französische Wort ausg'fall'n — — nu! auf deutsch wird's hoit ungsäbr boaf'n sellen: sie tut grad ihre zwoa strische Zahnert eifessen und ihrne Backen roth ohstreich'n.“

Der Versicherte.

„Weh, beim Nachbar brennt's kelt auf, is bilf no lgschwind austraga, nacher mach i d' Dachlücken auf, daß mer a mal a neis Haus kriegn.“
(Eine viertel Stunde später.)
„Kreuz Hergott Sakrlott, is dreht sie der Malefiz-Wind, den Kramer sei schön's Haus pakt's an und mei elendige Bretterhütten will nit brennend wern.“

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 38.

Freitag den 14. Mai

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommen an nachbenannten Tagen folgende Holzsortimente zum öffentl. Aufstreichs-Verkaufe:
Montag den 17. und Dienstag den 18. Mai

aus den Staatswäldungen Pöppeler und Sägrain C., Markung Brech und Waldhausen,

1 Klafter eichene Scheiter, 81 Klafter tannene Scheiter, 58 Klafter tannene Prügel, 1 Klafter tannene Astprügel, 2 Klafter tannene unaufbereitete Scheiter, 8 Klafter die. desgl. Prügel, 5 Klafter weiches Abfallholz, 2400 Abfallwellen; sodann 225 Stück weißtannene Stangen von 30 — 40' Länge aus dem Staatswald Pöppeler, welche beim letzten Verkaufe nicht abgesetzt werden konnten.

Mittwoch den 19. und Freitag den 21. Mai

aus dem Staatswald Brecherhalde, Markung Adelberg,

17 Stück tannene Säg- und 28 Stück tannene Baubolzstämmen, 29 Klafter buchene Scheiter, 26 Klafter buchene Prügel, 4 Klafter birchene Scheiter, 35 Klafter tannene Scheiter, 14 Klafter tannene Prügel, 3 Klafter tannene Astprügel, 4 Klafter hartes und 6 Klafter weiches Abfallholz, 1450 Stück buchene und 850 Abfall Wellen.

Zusammenkunft an den zwei ersten Tagen im Staatswald Pöppeler und an den beiden letzteren im Staatswald Brecherhalde je Morgens 9 Uhr.

Solches wollen die betreffenden Ortsvorsteher gehörig bekannt machen lassen.

Den 10. Mai 1852.

Königl. Forstamt,
Urkull.

Forstamt Schorndorf.

Revier Miederhausen.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt an nachbenannten Tagen folgendes Holzquantum zum öffentl. Aufstreichs-Verkaufe:

Freitag den 21. und Samstag den 22. Mai

aus dem Staatswald Untere-Kemshalde, Markung Miederhausen,

3 Eichen, 1 Birke, 54 tannene Säg- und 2 tannene Baubolzstämmen, 3 Klafter eichene Scheiter, 6 Klafter buchene Prügel, 2 Klafter birchene Scheiter, 4 Klafter aspene Scheiter, 2 Klafter tannene Buchholzschüter, 61 Klafter tannene gewöhnliche Scheiter, 33 Klafter tannene Astprügel, 113 Stück eichene, 3888 buchene, 75 birchene und 88 aspene Wellen,

sodann aus dem Staatswald Obere-Kemshalde 1 Klafter eichene Prügel, 2 Klafter buchene Scheiter, 1 Klafter buchene Prügel, 11 Klafter tannene Scheiter, 4 Klafter tannene Prügel, 75 Stück eichene und 250 buchene Wellen, welche letzteres Material bei dem vorgenannten ersten Verkaufe nicht abgesetzt werden konnte.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Staatswald Untere-Kemshalde.

Solches wollen die betreffenden Ortsvorsteher in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen lassen.

Schorndorf, den 13. Mai 1852.

Königl. Forstamt,
Urkull.

Schorndorf.

(Gläubiger-Ausruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod nachbenannter Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen und zwar in
Winterbach.

Gottlieb Friedrich Stähle, Schulmeister,
Alt Andreas Seiz, Weing. Ehefrau,
Johann Michael Seiz, Bauer,
Anna Barbara Schnabel, ledig,

Johann Jacob Auer, Weingärtner's Ehefrau, Adelberg.

Eberhard Geiger (vermögenslos), Baiereck.

Friedrich Herb, Witwe, Peter Bof, Schuhmachers Ehefrau, Buhlbronn.

Georg Walter, ledig, Friedr. Sohn, resign. Schultheiß Nachtrieb, Hebsack.

Thomas Schnabel, Todtengräber, Jacob Friedrich Schanbacher, Jacob Schnabels Ehefrau.

Alt Mathias Bader, Amtsdienner, Regellohe.

Jacob Friedrich Benzenhöfer, Krämer, Schornbach.

Anna Maria Benger, ledig (vermögenslos), David Kuhale, Metzgers und Bauers Ehefrau, Vorderweißbuch.

Ulrich Schwarz Ehefrau in Birkenweißbuch. Diejenigen, welche Forderungen an vorgenannte Personen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 8 Tagen entweder bei dem betreffenden Schultheißenamt, oder bei dem Notariat bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzumelden. Den 12. Mai 1852.

K. Amtsnotariat Winterbach, Haberer.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach. (Gläubiger- und Bürgen-Ausruf.)

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung betheiligt sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.

Beutelsbach.

† Balz, Louise, ledig, Realtheilung, † Schnaittmann, Adam, Weingärtner, Eventualtheilung.

† Gaupp, Catharine, ledig, Realtheilung, Geradstetten.

† Aumärter, Daniels Witwe, Barbara, geb. Bäder, Realtheilung.

Grunbach.

† Burkhardtsmayer, Joseph, Weingärtner's Ehefrau, Realtheilung.

† Hauffler, Bernh., Weingärtner's Ehefrau, Eventualtheilung.

† Georg Fr. Werner, Weing., Eventualthlg., Schnaitth.

† Schäfer, Gottlieb, ledig, Realtheilung.

† Kepp, Josua, Weingärtner's Ehefrau, Eventualtheilung.

† Bayhinger, Johann Bernhardt, Weingärtner, Real- und Eventual-Theilung, † Kühle, Joh. Jfr. S., Weing., Eventual-Theilung.

Alt Gottf. Kühle, Weing., Verm. Uebergabe, Christian Schmid, Weing., Verm. Uebergabe. Den 8. Mai 1852.

K. Amtsnotariat, Bauer.

Winterbach.

Die unterzeichnete Stelle sucht für einen 16 Jahre alten und starken Buben bei einem Bauren eine Beschäftigung und bittet um baldige Anträge.

Den 12. Mai 1852.

Gemeinschaftl. Amt.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Unterzeichneter sucht ein Anlehen für seine Pflanzfinder von 260 fl. gegen dreifache Versicherung.

Schmann, Weberobermeister.

Haubersbronn.

Zu dem Dohlenbau an der neuen Straße, werden tüchtige Maurer und Steinhauer gesucht; das Nähere kann hier in der Krone bei dem Unterzeichneten erfragt werden.

Wieland, Steinhauermeister.

Geradstetten.

Am nächsten Sonntag werde ich meine Wirthschaft auf dem Schönbühl eröffnen und bitte ich daher um gütigen Besuch.

Den 12. Mai 1852.

Jacob Sicker.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Gottlieb Daimler, Ankele, Engel.

Cannstatt.

Geschäfts-Antrag für fleißige und rüstige Erdarbeiter.

Bei dem Eisenbahnbau in Bayern Section Jettingen, Ites Loos, finden bei dem unterzeichneten Unternehmer noch viele fleißige und rüstige Arbeiter den ganzen Sommer über bis in Winter schöne Beschäftigung.

Der Lohn welchen die gegenwärtig dort in Arbeit stehenden Würtemberger verdienen, beträgt je nach ihrem Fleiß von 50 fr. bis 1 fl. und mehr. Die Entfernung von Ulm bis auf die Baustellen in Gabelbach, Kreuth be-

trägt 8 Stunden, und ist die Kost ganz ordentlich und nicht sehr theuer. Man kauft 11 Eier um 8 fr.

Ebenso wird ein rechtshaffener Bäcker angestellt. Den 10. Mai 1852. Der Unternehmer: Knieß, Werkmeister.

Für Auswanderer nach Nordamerika.

Von den 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen

Havre & New-York

vertreten durch die Special-Agentur der Herren Christie Heinrich und Comp. in Mainz und Havre für Württemberg durch die General-Agentur von Herrn Johannes Rominger in Stuttgart welche den regelmäßigen Dienst zwischen Havre und New-York versehen, und deren Vorzüge hinlänglich bekannt sind, segeln jeden Monat Vier von Havre ab, also jede Woche Eins und zwar

Table with columns for departure date, ship name, and captain. Includes entries for June 4th (Admiral), June 11th (Sam. M. For), June 19th (St. Denis), and June 27th (Splendid).

Auch zeige ich wieder die glückliche Ankunft folgender Postschiffe an, nämlich das Postschiff Abfahrt in Havre Ankunft in New-York. Includes entries for St. Nicolaus, Duchesse d'Orleans, and Galkia.

Der Bezirksagent in Schorndorf, Eiseuloher.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Der Unterzeichnete fährt fort, Versicherungen bei der obigen Bank zu den bekannten billigen Prämien zu vermitteln und empfiehlt diese so wohlthätige und sehr solide Anstalt aufs beste. Am 1. Januar d. J. war der Stand derselben wie folgt:

Table showing insurance statistics: Versicherte (16,855 Personen), Versicherungssumme (26,702,300 Pr. Thlr.), Rückfonds (6,455,219), geleistete Sterbfalls-Vergütungen (6,050,000), vertheilte Dividenden (2,109,000), Dividende für 1852 (23 Prozent).

Schorndorf, im Mai 1852.

Der Bankagent Eiseuloher.

Mannichfaltiges.

Ulm, 8. Mai. Zur Warnung erzählen wir nachstehenden Vorfall: Gestern Vormittag trat ein Handwerksbursche im Caffee Spannenberger vorm Neuen Thor in das Wirths-

zimmer, in dem sich nur die Kellnerin befand, mit dem Gesuch ein, ihm sein Felleisen aufzuheben, während er die Festung besehen wolle. Die Kellnerin wies ihm einen Platz an. Als die Familie beim Mittagstisch saß, trat ein Bube ein, welcher vorgab, von dem

Eigentümer beauftragt zu sein, das eingestellte Ränzchen abzuholen. Niemand zweifelt an der Wichtigkeit dieser Angabe und der Bube entfernte sich mit dem ihm übergebenen Felleisen, nach kurzer Zeit erschien jedoch der wirkliche Eigentümer, selbst, und verlangte dasselbe zurück. Da man diesem Begehren natürlich nicht entsprechen konnte, so machte der Handwerksbursche auf der Polizei Anzeige, die Kellnerin, welche das Ränzchen zur Aufbewahrung in Empfang genommen hatte, ward vorgeladen und zu einer Ersatzstrafe von 24 Gulden verurtheilt. Als das arme Mädchen — man kann sich denken mit welchen Gefühlen! — auf dem Heimwege begriffen war, führte ihr ein günstiger Zufall jenen ihr bis dahin unbekanntem Buben in den Weg, der das Felleisen am Mittag abgeholt hatte, sie hielt ihn sogleich fest und zwang ihn, mit ihr zurück auf die Polizei zu gehen. Hier gab derselbe an, daß er bei der Blaubrücke einen Handwerksburschen getroffen, der ihn aufgefordert habe, gegen ein Trinkgeld ihm sein im Caffee Spangenberg eingestelltes Felleisen zu holen. Er sei darauf eingegangen und habe dasselbe geholt und jenem übergeben. Der Verdacht lag nahe, daß dieser Handwerksbursche am Ende der Eigentümer selbst gewesen und die Manipulation behufs einer Prellerei vorgenommen habe; bei der Confrontation mit dem Buben behauptete letzterer jedoch, daß jener Handwerksbursche ein anderer gewesen sei. Der Bube ist noch verhaftet und die Polizei bemüht dem Gauner, der auf irgend eine Weise von dem Einstellen des Felleisens Kenntniß erhalten haben muß, auf die Spur zu kommen. (U. 3.)

Augsburg, 7. Mai. Der stille Krieg gegen den hohen Viertarif — Wirths- und Brauhäuser stehen leer, wogegen die arbeitende Klasse mehr dem weißen Bier zuspricht und in den mittleren Ständen leichter Tischwein einen angenehmen Ersatz bietet — fängt an, sich erfolgreich zu zeigen; mehrere Brauer haben sich bereits bewegen gefunden, die Preise zu ermäßigen, und selbst Platzwirthe können nicht länger den passiven Widerstand ertragen.

So macht Einer bekannt, die „schreckliche Verrücktheit,“ mit der sein ausgezeichnetes Lagerbier, sowie die feinsten Bissen seiner Küche seit dem verhängnißvollen Viertarif verschmährt werden, bringe ihn „rein zur Verzweiflung.“ „Um nun meine verehrten Gäste, für die ich eine wahre Leidenschaft gefaßt habe und ohne die ich nicht leben kann (sehr wahr!) — wieder zum fleißigen Besuche meines Hauses zu veranlassen und sie von dem fatalen Wassertrinken abzubringen,“ will er die Maasß vorzüglichen Biers um sechs Kreuzer geben. Aus München wird Aehnliches berichtet, und einer unserer Freunde schreibt uns humoristisch: „Das Thal und Isarthor und die ganze Stadt werden mit und ohne Trommeschlag durchritten und durchschritten. Der Münchener Witz sagt, daß morgen alle Leute, so sich auf der Strafe zeigen, mit Waffengewalt in die Braustuben gejagt werden sollen, denn überall, wo der Gerstenfaß mehr als 6 fr. kostet, stehen die Brauhäuser leer. Junge Leute geben sich das Wort, kein Bier zu trinken, und Andere trutzen gleichfalls; so hatte früher ein Wirth täglich Vormittags drei Eimer Bier an die Arbeiter in der Maffei'schen Fabrik verabreicht; gestern brauchte er nur zwei Maasß, die Arbeiter tranken Wasser.“ (U. P.)

Aus dem untern Rheingau, 2. Mai. Die kalte Witterung und das große Zurücksein der Weinreben lassen kein gutes Weinyahr, obschon die Zeit der Weinlese noch sehr fern ist, vermuthen. Ueberhaupt schütteln die Winzer, die eine mehrjährige Erfahrung gesammelt haben, sehr bedenklich über die düstern Zeichen der Zeit den Kopf. (F. J.)

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 11. Mai 1852.

1 Scheffel Kernen	20 fl. 24 fr.
1 — Sommer-Weizen	21 fl. 12 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	7 fl. 30 fr.

Aufgestellt blieben ca. 40 Schfl.
Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 39.

Dienstag den 18. Mai

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.
Holzverkauf.

Aus dem Staatswald Kohrberg, Markung Oberurbach, kommt Montag den 24., Dienstag den 25., Mittwoch den 26. und Donnerstag den 27. Mai unter den bekannten Bedingungen folgendes Holz an dem öffentlichen Aufstreichs-Verkaufe:

5 Stamm Buchen, 9 Stück Nadelholzstangen von 30' Länge und 4" Durchmesser, 1 Klafter eichene Nutzholzscheiter, 23 Klafter eichene gewöhnliche Scheiter, 22 Klafter eichene Prügel, 69 Klafter buchene Scheiter, 56 Klafter buchene Prügel, 1 Klafter birchene Scheiter, 2 Klafter birchene Prügel, 2 Klafter erlene Scheiter, 1 Klafter erlene Prügel, 4 Klafter aspene Scheiter, 6 Klafter aspene Prügel, 9 Klafter tannene Scheiter, 2 Klafter tannene Astprügel, 6 Klafter die gewöhnliche Prügel, 22 Klafter forchene Scheiter, 3 Klafter forchene Prügel, 1 Klafter Abfallholz, 650 Stück eichene, 17,925 buchene, 125 birchene, 450 erlene, 1,175 aspene und 4,450 Abfall-Bellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Saal des hiesigen Rathhauses.

Um gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufes werden die betreffenden Ortsvorsteher hiermit ersucht.

Den 14. Mai 1852.

Königl. Forstamt,
Urkull.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar in der Gantsache:

1) des Gottlieb Hochschütz, Küfers und

gewesenen Anwalts in Adelberg-Kloster, am Montag den 7. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Adelberg-Dorf;

2) des Jakob Friedrich Mühle, gewesenen Weingärtners in Weutelsbach, am Dienstag den 8. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Weutelsbach;

3) des Michael Krapf, Tagelöhners und Wäschers genannt Hochberger in Baierck, am Freitag den 11. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Baierck.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 5. Mai 1852.

K. Oberamts-Gericht,
Beitel.

Oberberken.

Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johannes Baeris, Hirschwirths dahier wird die in Nr. 20 und 23 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft nachdem ein Nachgebot auf das Ganze gemacht wurde

am Freitag den 28. Mai d. J.

Morgens 10 Uhr

zum dritten und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathhaus gebracht werden, die Liebhaber und zwar unbekannt mit den nöthigen Zeugnissen versehen werden zu dieser Verhandlung eingeladen.

Den 15. Mai 1852.

Güterpfleger:
Gemeinderath Sobel.

Oberamtsgericht Ludwigsburg. Vorladung zum Gantverfahren.

Nachdem gegen Christoph Friedrich Falkenstein, Musikus des 1. Infanterie-Regiments hier, jetzt außer Dienst, heimathlich in